

1 Eckdaten Dokumentation

Arbeitsplan

Schuljahr 2020/21

Schule Städtische Realschule Schleiden			
Straße Ruppenberg 9		PLZ 53937	Ort Schleiden
Telefon / Fax dienstl. 02445-7138 / 02445-850844		E-Mail realschule-schleiden.de; by@realschule-schleiden.de	
URL / Internetadresse realschule-schleiden.de		Schulform Realschule	
Projektleiterin/Projektleiter Amira Dali		E-Mail (Schuladresse) da@realschule-schleiden.de	
denkmal aktiv-Schulteam -	Jahrgang Jg. 9	Unterrichtsfach/-fächer Geschichte, Erdkunde, Physik, Technik, Kunst	
Kurs oder Arbeitsgruppe Jg. 9, Curriculum Berufsorientierung		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler -	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen			
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Nicole Gutmann, Stadtarchiv Schleiden; Rolf Junker, Stadtverwaltung Schleiden; Ingo Pfenning, Bürgermeister der Stadt Schleiden			

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Schleiden: damals – heute – und in Zukunft?
Kurzbeschreibung des Projekts Teile des historischen Zentrums der Eifelstadt Schleiden wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. Auf vielen der Flächen wurden Parkplätze oder Straßen angelegt und auch durch Maßstabssprünge zwischen der historischen Architektur und neu eingefügten Großbauten, etwa der Schulen, ist der städtebauliche Zusammenhang nur schwer zu fassen. Mit dem Masterplan Schleiden (2014) verändert sich die Innenstadt zu Füßen von Schloss und Schlosskirche nun wahrnehmbar. Die Schülerinnen und Schüler der Realschule Schleiden wollen in ihrem „denkmal aktiv“-Projekt untersuchen, welche Rolle die Denkmale der Stadt im Masterplan einnehmen und wie er das Zentrum des Ortes wiederbeleben soll. Sie erkunden den historischen Ortskern und seine Bauwerke und machen dabei Entdeckungen zur Geschichte des Ortes. Sie diskutieren, was ein Denkmal erhaltenswert macht, wie ein nachhaltiger Umgang mit dem baukulturellem Erbe aussehen könnte und lernen Grundlagen der städtebaulichen Entwicklung kennen. Im Rahmen des Berufspraktikums werden einige der Lernenden Gelegenheit erhalten, über den Unterricht hinaus in eines der aktuellen Sanierungsprojekte hineinzuschnuppern. Die ganze Schule wird sich nach einer eingehenden Beratung mit den am Projekt beteiligten Fachleuten der Kommune um eine Patenschaft für ein Baudenkmal der Stadt Schleiden bewerben. Damit setzt sich die Schulgemeinschaft kontinuierlich und öffentlichkeitswirksam dafür ein, „ihrem“ Denkmal einen würdigen Platz in der modernen Stadt zu geben. Das „denkmal aktiv“-Projekt mit Förderung durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen kommt bei den Schülerinnen und Schülern gut an, da sie außerschulische Lernorte kennenlernen und der Geschichtsunterricht im Bereich der Handlungskompetenz vertieft wird.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Unser „denkmal aktiv“-Projekt 2019/2020 „Die Eifel zwischen Tradition und Moderne – Handwerk im Wandel“ befasste sich ausführlich mit dem Thema kulturelles Erbe und Denkmalschutz und ist bisher im Zusammenhang mit den Themenbereichen Erster und Zweiter Weltkrieg thematisiert worden. Dies wurde anhand des Beispiels der sogenannten Ordensburg Vogelsang durchgeführt, die die Schülerinnen und Schüler an einem ausführlichen Projekttag kennengelernt haben. In diesem Zusammenhang haben sie sich auch mit der Frage des Umgangs mit dem baulichen Erbe unterschiedlicher Geschichtsepochen, insbesondere mit dem Nationalsozialismus, auseinandergesetzt. Ein weiteres Themenfeld im Rahmen von „denkmal aktiv“ 2018/2019 war das Projekt „Ein Denkmal im Grünen: Infotafeln für die Kriegsgräberstätte in Gemünd“. Hierzu liegen Materialien vor.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Projektidee (bis zum 15. Februar 2021)

Unsere Schülerinnen und Schüler setzen sich im Rahmen des Projekts zu Schleiden mit der Architektur und dem Städtebau ihrer Heimat auseinander. Sie erkennen, wie wichtig der vom Stadtrat verabschiedete „Masterplan Innenstadt Schleiden“ ist und wie sich der Stadtkern Schleidens in den nächsten Jahren ihrer Schulzeit verändern wird. Nach dem 2. Weltkrieg sind Teile der Schleidener Innenstadt unbebaut geblieben. Diese Teile wurden seither als Parkflächen genutzt, so wie etwa am Klosterplatz oder am Driesch/Pont-l'Abbé-Platz. Ziel ist, dass der Kernbereich „Am Markt“ wieder zum Herzen und lebendigen Zentrum der Stadt wird. Unsere Schülerinnen und Schüler brauchen von der Städtischen Realschule Schleiden bis zum Marktplatz gerade einmal zehn Minuten zu Fuß. Somit kam uns die Idee, das Thema Stadtentwicklung zu unserem Projekt zu machen. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Stadtgeschichte soll die Schülerinnen und Schüler sensibilisieren, sich mit der Geschichte vor der eigenen Haustüre auseinanderzusetzen, kulturelles Erbe zu vermitteln und nachhaltiger zu handeln, was wiederum die Handlungskompetenz sowie die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins fördert.

Doch was sind die Grundlagen einer Stadtplanung? Wann ist der Erhalt kultureller Denkmale sinnvoll und warum ist es nicht immer sinnvoll, kurzerhand abzureißen und neu zu bauen? Unsere Schülerinnen und Schüler erkunden aus diesem Grund Baudenkmale und historische Ortskerne und erfahren so etwas über die Lebens- und Arbeitsbedingungen ihrer Vorfahren.

Als erstes Erkundungsobjekt fungiert das Schloss Schleiden. Es war im Mittelalter eine Burg mit doppelter Ringmauer. Noch heute sind Reste dieser Ringmauer erhalten. Zum Schloss umgestaltet wurde die Burg im Jahre 1729. Im 2. Weltkrieg größtenteils zerstört, wurde es ab 1950 weitgehend originalgetreu wiederaufgebaut.

Weiterhin bietet sich in Schleiden die Katholische Pfarrkirche „St. Philippus und Jakobus“, eine dreischiffige spätgotische Hallenkirche, an. Einen Besuch lohnt zudem in jedem Fall die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang, um einen historischen Überblick zu erhalten und ein weiteres Denkmal in seiner architektonischen Ausdrucksgestalt kennenzulernen. Neuer Anziehungspunkt wäre hierbei die Ausstellung „Nationalpark Eifel“.

Dies soll der Einstieg sein in die Beschäftigung mit historischen Bauten und Anlagen. Darunter fällt die Recherche über die Stadtgeschichte Schleidens und den Denkmalschutz. Begleitet wird die Projektarbeit von Fachleuten:

- a) Frau Nicole Gutmann, Archivarin der Stadtverwaltung Schleiden
- b) Frau Sabine Weber, Bildungsreferentin von Vogelsang IP (Vogelsang 70, 53937 Schleiden).
- c) Herr Rolf Junker, Stadtforschung und Planung (im Auftrag der Stadt Schleiden).
- d) Herr Ingo Pfenning, Bürgermeister der Stadt Schleiden (Verwaltungsvorstand), Pate der Städtischen Realschule Schleiden.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

(Ziele bis zum 15. Oktober 2021)

Welche Berufe ergeben sich heute aus dem Wunsch, Denkmale zu erhalten und zu pflegen (berufliche Tätigkeiten im Bereich Denkmalschutz und Denkmalpflege)? Dies ist ein Bereich, der uns am Herzen liegt, weil in diesem Jahr die Praktika auf Grund der Corona-Krise abgebrochen werden mussten. Aus diesem Grund kann eventuell nächstes Jahr im Rahmen des dreiwöchigen Schülerbetriebspraktikums in der 9. Klasse Schülerinnen und Schülern eine praktische Mitarbeit bei Sanierungsprojekten ermöglicht werden, sodass sie ganz konkrete Einblicke in das Berufsfeld gewinnen können. Viele unserer Schülerinnen und Schüler sind besonders motiviert, praktisch zu arbeiten. Insgesamt soll bei ihnen stärker ins Bewusstsein rücken, dass es sich um wertvolles, erhaltenswertes kulturelles Erbe handelt, das es zu schützen und zu bewahren lohnt. Nachhaltigkeit und Erhalt als Fundament für Modernes und Weiterentwicklung. Grundsätzlich bietet sich das fächerübergreifende Arbeiten an: Geschichte, Erdkunde, die Berufsorientierung als AG sowie Physik, Mathematik und Kunst greifen Teilaspekte des Themas auf bzw. können Vorkenntnisse bereitstellen.

Wie können Kulturdenkmale erhalten werden, ohne die Stadtentwicklung und die Stadtplanung zu gefährden?

Natürlich soll die Stadt Schleiden künftig lebenswert und erfolgreich bleiben, denn die Stadtentwicklung begreifen wir als eine dauerhafte Gemeinschaftsaufgabe aller gesellschaftlichen Kräfte und somit sind wir als Bildungseinrichtung ebenso gefragt wie politische Ämter. Nachhaltige Stadtentwicklung kann nur gelingen, wenn Kulturdenkmäler geschützt werden. Unser Konzept soll somit die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzungsansprüche berücksichtigen, aber dabei die Rolle der Denkmalpflege nie aus den Augen lassen.

Mit Hilfe unseres Konzepts „Unsere Stadt Schleiden“ (eine von Schülerinnen und Schülern entwickelte Idee zur Stadtentwicklung) soll unsere kommende Generation lernen und begreifen, dass man bei Gebäuden mit Denkmalschutz nicht einfach tun und lassen kann, was man möchte. Hieraus ergeben sich beispielsweise Konkretisierungen am Denkmal selbst: Schülerinnen und Schüler sollen lernen, dass man an dem Erscheinungsbild des Gebäudes oft nicht viel ändern kann; man dürfte z. B. keine neuen Kunststoffenster einsetzen. Dies lässt sich besonders gut an vereinzelten Fachwerkhäusern (zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach) in der Stadtmitte zeigen. Derartige Gebäude verknüpfen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander und helfen den Schülerinnen und Schülern dabei, ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein zu entwickeln und an unserer gegenwärtigen Geschichtskultur teilzunehmen.

Mit Unterstützung des Stadtarchivs Schleiden und durch Expertengespräche – nachdem die urheberrechtlichen Fragestellungen geklärt wurden – möchten wir uns als Schulgemeinschaft um eine Patenschaft eines denkmalgeschützten Gebäudes in Schleiden bewerben. Wir wollen Teil der Entwicklung der Stadt Schleiden sein. Eine feste Installation einer Informationstafel wäre durchaus denkbar. Auch könnten wir uns vorstellen, ein von Schülerinnen und Schülern entwickeltes Konzept umzusetzen, welches die Arbeit des Denkmalschutzes unterstützen und mitprägen sollte. Nach außen machen die Schülerinnen und Schüler durch Presseveröffentlichungen und Darstellungen auf der Schulhomepage auf ihre Arbeit aufmerksam; sie informieren besonders die Eltern im Elternbrief „Realschulnews“ und betreuen einen Stand an den zahlreichen Tagen, an denen unsere Schule die Öffentlichkeit zu sich einlädt, wo sie ihre Arbeiten vorstellen, Rede und Antwort stehen oder mit selbst gestalteten Aktivitäten für das Projekt Werbung machen. Auch wenn dies während der Corona-Pandemie schwierig ist, wollen wir weiterhin auf unsere Arbeit aufmerksam machen und unseren Auftritt im Internet verstärken und verbessern.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

- Recherche im Archiv Schleiden (gesammelte Literatur)
- Stadtrundgang in Schleiden („Ich lerne meine Stadt näher kennen“)
- Erstellung einer Fotomappe/evtl. werden Passanten zur Stadtgeschichte Schleidens interviewt („Schleiden: damals – heute – und in Zukunft?“)
- Berufliche Tätigkeiten im Bereich Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Wir möchten unser eigenes Stadtkonzept, welches Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verknüpft, im nächsten Jahr präsentieren und somit ein Teil des Entwicklungsprozesses sein
- Eine Patenschaft mit einem Denkmal in Schleiden ist geplant
- Beschäftigung mit historischen Bauten und Anlagen (Aspekte des Denkmalschutzes werden ausführlich an unterschiedlichen Denkmälern erklärt.
- Interview mit Fachleuten/Experten (zum Beispiel mit Ingo Pfennings, derzeitiger Bürgermeister Schleidens)

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Projektphasen und "Meilensteine"

Phase 1:

In der Einführungsphase (bis Weihnachten) recherchieren wir und stellen die Kontakte mit den Fachleuten her. Wir vereinbaren und führen Besichtigungs- und Besuchstermine durch bzw. laden Fachleute in die Schule ein.

Phase 2:

Die Schülerinnen und Schüler werten das Material aus, beschreiben z. B. in der AG Berufswahlorientierung Berufsfelder im Bereich der Restauration, bauen z. B. ein Modell einer Rekonstruktion (Kunst, Technik), gestalten grafische Produkte (Foto AG, Informatik) in Form von Ausstellungsmappen, -wänden oder Infotafeln usw.

Phase 3:

Für die Schulgemeinschaft treten die Schülerinnen und Schüler als „Experten“ auf und werben für die Idee der Denkmalerhaltung. Sie können Präsentationen zeigen, Plakate erstellen, Fotoausstellungen gestalten und jüngeren Schülerinnen und Schüler erklären, was im Bereich Denkmalschutz wichtig ist.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Beiträge der unterschiedlichen Fächer:

- Geschichte: Historische Objekte erkunden/Fotomappen zu graphischen Produkten/Internetrecherchen
- Mathematik/Technik: Restaurierungsprozesse (im Bezug mit dem dreiwöchigen Praktikum)
- AG Berufsorientierung: Handwerksberufe in der Eifel – heute und damals (in Bezug zum dreiwöchigen Praktikum)
- Erdkunde: Wir zeichnen Stadtkarten (Orientierung/Stadtentwicklung)

Abschluss des Projektes im Juni 2021

- Übergabe eines Konzepts „Unsere Stadt Schleiden“ (Idee zur Stadtentwicklung) an die Stadt Schleiden, die sich mit Unterstützung des Stadtarchivs Schleiden – nachdem die urheberrechtlichen Fragestellungen geklärt wurden – um eine feste Installation einer Informationstafel kümmert. Ein Ziel, welches wir letztes Jahr nicht öffentlich umsetzen konnten. Dieses Jahr erwarten wir mehr Interesse im Hinblick unserer ausgearbeiteten Ideen.
- Wir erhoffen uns somit ein Teil des Entwicklungsprozesses zu sein und zudem mit einer Patenschaft eines Denkmals in der Stadt Schleiden die Denkmalarbeit tatkräftig zu unterstützen und voranzutreiben. Somit setzen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv für die gesellschaftliche Aufgabe des Kulturerbes und Denkmalschutzes ein und machen die verschiedenen städtischen Bereiche zu außerschulischen Lernorten.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 erarbeiten gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern einen Projektplan und sind innerhalb dieses Plans für ihre eigene Arbeit zuständig. Ihre Schwerpunktsetzung bestimmt die inhaltlichen Festlegungen ihrer Präsentationen und ihrer praktischen Umsetzung in der Produkterstellung. Sowohl in den historischen als auch in den mathematisch-geographischen Anteil werden sie von den Kolleginnen und Kollegen und den fachlichen Partnern eingeführt, sodass der Rahmen, in dem sie sich bewegen können, vorab festgelegt ist. Innerhalb dieses Rahmens können sich die Schülerinnen und Schüler eigene Schwerpunkte setzen. Inwiefern dies für die Schülerinnen und Schüler so möglich ist, wird sich im Verlauf des Projektes zeigen. Etwaige Probleme sind intendiert und sollen die Schülerinnen und Schüler anregen, sich auch auf methodischer Ebene mit dem Ablauf des Projektes und der Korrektur desselben bei Problemen auseinanderzusetzen.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Wichtig ist die enge Verzahnung von Schulteam und fachlichem Partner und der Rolle, die beide spielen. Die fachlichen Partner geben einen theoretischen Hintergrund vor, sind für die Bereitstellung von Materialien (z. B. Archiv) zuständig und zeigen mögliche Varianten auf (siehe Interview mit Ingo Pfennings). Das Schulteam ist für die Planung des Projektes und die planerische Umsetzung zuständig und greift die Expertise der fachlichen Partner immer wieder auf, um Anregungen dafür zu geben, wie diese Anregungen inhaltlich eingearbeitet werden können. So ergeben sich immer wieder Schnittstellen, die für die erfolgreiche Umsetzung wichtig sind.

6 Bewertung des Projekts

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?

→ Folgt im Laufe des Projekts!

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

Es werden nur Projektmittel aus dem Schulprogramm „denkmal aktiv“ verwendet.

Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)

Die Projektmittel werden für alle anfallenden Kosten im Projekt eingesetzt.
Dazu gehören:

- Fahrkosten zum Denkmal
- Infomaterial – Literatur zum Thema
- Materialkosten: Farben, Plakatmaterialien
- Präsentationsmaterialien